

Amazonas Aktionstag am 28.08. 2020

Warum aktiv werden? Was geht mich und meine OG in Deutschland der Amazonas an?

kurz zusammengefasst:

- **europäische/deutsche Verantwortung:** die EU hat eine große Mitverantwortung für die hohe Abholzung im Amazonas: [Rund ein Fünftel](#) der jährlichen Soja- und Rindfleischexporte aus Brasilien in die Europäische Union steht im Zusammenhang mit illegaler Abholzung im Amazonasgebiet
- **Mercosur-Abkommen:** Deutschland hält weiterhin an der Ratifizierung (Beschließung) des regenwaldschädlichen Mercosur- Abkommens fest, während Länder und Regionen wie [Österreich](#), die Niederlande und die französischsprachige Region Belgiens Wallonien, das Abkommen in seiner jetzigen Form abgelehnt haben (mehr Infos unter "Mercosur-Abkommen")
(Bei dem Gespräch mit Luisa N. und Greta hat Merkel zwar gesagt, sie wolle sich von dem Abkommen in seiner jetzigen Form distanzieren, aber das muss in einer öffentlichen Stellungnahme erst [bestätigt](#) werden (!))
- **Kipppunkt:** Bei **20-25 %** abgeholzter Fläche wird ein **Kipppunkt** erreicht, an dem sich der Regenwald in eine Savanne verwandeln wird. **Derzeit** sind wir bei **17 % !**

→ **Deswegen braucht es Druck von FFF Deutschland, dass DE, einem der mächtigsten Staaten der EU, das Mercosur - Abkommen ablehnt und die EU geschlossen Druck auf die brasilianische Regierung ausübt!**

- **Solidarität:** Der brasilianische Regenwald wird derzeit ausverkauft, sowohl an brasilianische Großgrundbesitzer, die auch für den europäischen Markt produzieren, als auch an ausländische Investoren, beispielsweise aus China. Die Landnahme geht auch mit Gewalt einher. Über die Hälfte der angezeigten Gewaltanwendungen in Brasilien fand **im letzten Jahr im Amazonas** statt: **27 Umweltschützer/innen** wurden **ermordet**, **6 000 Familien vertrieben** (Quelle: [hier](#))
- **wirtschaftlicher Wandel:** Jedes transnationale Handelsabkommen hält eine nachhaltige System/Wirtschaftswende auf, da es nur auf Profit ausgerichtet ist und auf alten neoliberalen Werten basiert. Wenn es einmal ratifiziert wurde, kann es nicht so schnell rückgängig gemacht werden

Key Facts

- Die vom brasilianischen Weltrauminstitut INPE publizierten Zahlen zeigen, dass die gerodete Fläche in Amazônia Legal, d.h. in den neun brasilianischen Amazonas-Bundesstaaten, von Januar bis März 2020 im Vergleich zum Vorjahrszeitraum um gut [51 %](#) angestiegen ist. Allein in diesem Zeitraum von drei Monaten ist dort von einer Entwaldung von knapp 800 km² auszugehen, was der Fläche von über 100.000 Fußballfeldern oder aber in etwa einem Drittel der Fläche des Saarlands entspricht
- Die Waldbrandsaison wird noch schlimmer ausfallen, als im letzten Jahr: Im Juli 2020 wurden 6,803 Feuer im Amazonas registriert, 28% mehr als im Juli 2019
- In den ersten zehn Augusttagen gab es 10.136 Hotspots im gesamten Amazonas-Biom, 17% mehr als die 8.669 im letzten Jahr [registrierten Hotspots](#)
- Die meisten Brandrodungen sind illegal, jedoch erlaubt die brasilianische Regierung die Weiterführung. Außerdem hat die Regierung Umweltauflagen, sowie die damit verbundenen Anstrengungen zurückgefahren, und ermutigt mit dieser Haltung illegale Holzfäller, Land Grabber, und Ausbeuter
- Human Rights Watch zufolge ist die Situation sehr ernst. In einem [Report](#) "Rainforest Mafia", wird dargelegt, wie Gewalt und Straflosigkeit die Entwaldung vorantreibt

Ursprung der Feuer/Entwaldung

- Die Feuer sind keinesfalls ein Ergebnis einer Naturkatastrophe, sondern ganz klar menschengemacht. Der Amazonasregenwald wird mit voller Absicht für eine Ausweitung landwirtschaftlicher Flächen, Mineralgewinnungs- oder Infrastrukturprojekte, abgeholzt
- Viehzucht ist zu 80% verantwortlich für die Regenwaldabholzung im Amazonas, mit Viehweiden auf 450.000 Quadratkilometern abgeholzten Flächen im Amazonas Brasiliens (Quelle: [Yale School of the Environment](#)). Das entspricht der Fläche Schwedens, größer als Deutschland und fast zweimal so groß wie Großbritannien (Quelle: [Wikipedia](#))
- Das Land wird ineffizient genutzt, da 65% dieser Weiden weniger als ein Rind pro Hektar tragen (Quelle: [Embrapa/Inpe, TerraClass Project](#))
- Die EU importiert 100.000 Tonnen brasilianisches Rindfleisch jährlich, was 23% der EU Rindfleisch Importe umfasst (Quelle: European Commission, [Trade Statistics](#))
- Trotz der Bedeutung der Rindfleischimporte aus Brasilien und des Zusammenhangs der Viehzucht mit der Entwaldung, hat die EU die Importeure bisher nicht zum Nachweis verpflichtet, dass das in den EU-Markt eingeführte Rindfleisch nicht zur Entwaldung beigetragen hat.

- Eine Studie, veröffentlicht im Juli 2020 im [Science Magazine](#), zeigt, dass um die 20% der Rindfleisch und Soja Exporte aus dem Amazonas und der Cerrado Region in Brasilien nach Europa zur Abholzung beigetragen haben

Folgen der Entwaldung

- **Wir sind gefährlich nah dran, den Amazonas für immer zu verlieren:** 17 % des Amazonas Beckens sind bereits für immer zerstört. Wissenschaftler*innen sagen, dass bei einer Entwaldung von 20-25% den tipping point/Kipppunkt erreicht, an dem der Wald nicht mehr genug Regen generieren kann, um sich selbst zu erhalten. Das führt dann dazu, dass er sich in eine Trockensavanne verwandeln wird
- Der Amazonas ist derzeit eine Kohlenstoffsene, die 90 bis 140 Milliarden Tonnen Kohlenstoff enthält. ([Quelle: WWF](#)) Wenn es sich in eine Savanne verwandelt, wird es diesen Kohlenstoff emittieren, was die Klimakrise beschleunigen würde.
- **Bedrohung der Artenvielfalt:** Die biologische Vielfalt im Wald und in den Flüssen des Amazonas gehört zu den höchsten der Erde. In der Region lebt eine von zehn bekannten Arten, von denen viele nur in Amazonien vorkommen und vom Aussterben bedroht sind. (Quellen: [Wikipedia](#) + [WWF](#))
- **Bedrohung indigener Communitys:** Der Amazonas ist die Heimat und Lebensunterhalt 350 Gruppen indigener Völker. Die brasilianische Regierung unter Bolsonaro untergräbt aktiv ihre Rechte und ihren Schutz. Zum Beispiel wurden die Mittel für die Agentur, die für die Wahrung der indischen Rechte zuständig ist, gekürzt. Im Februar schlug Bolsonaro Gesetze zur Legalisierung des Bergbaus und der Förderung von Öl und Gas in indigenen Gebieten vor. ([Quelle: New York Times](#)) Die Artikulation indigener Völker Brasiliens (APIB) hat angesichts der COVID-19-Pandemie den Ausnahmezustand der indigenen Völker erklärt. Sie beschuldigen die Nachlässigkeit der Regierung und das Agro-Geschäft, die Krankheit verbreitet zu haben. ([Quelle: APIB](#))



Amazonas in Brasilien

vs



Trockensavanne in Botswana (Afrika)

Das Mercosur Abkommen

Das Mercosur ist ein Handelsabkommen zwischen der EU und der Mercosur-Region, das Brasilien, Argentinien, Paraguay und Uruguay umfasst. Es wurde im Juli 2020 abgeschlossen, und Deutschland hat innerhalb seiner Bundesratspräsidentschaft die Ratifizierung zur Priorität erklärt. (Quelle: [Programm der Bundesratspräsidentschaft](#)) E. Das Abkommen würde den Handel mit frostgefährdeten Waren wie Rindfleisch, Geflügel, Soja und Ethanol (aus Zuckerrohr und Soja) liberalisieren. Dies bedeutet, dass eine erhöhte Nachfrage der EU nach diesen Produkten die Entwaldung beschleunigen könnte.

Trotzdem enthält das Abkommen keine ausreichenden Schutzmaßnahmen, um die Entwaldung zu verhindern. Sie sieht lediglich vor, dass die Parteien „Maßnahmen zur Bekämpfung des illegalen Holzeinschlags und des damit verbundenen Handels ergreifen“, ohne genau anzugeben, was diese Maßnahmen umfassen sollen oder wie ihr Erfolg überwacht werden soll. Darüber hinaus ist der Artikel über die Entwaldung Teil des Kapitels „Handel und nachhaltige Entwicklung“ des Abkommens, das von dem für den Rest des Handelsabkommens geltenden Durchsetzungsmechanismus ausgeschlossen ist. Europa sollte zunächst die Ratifizierung eines Freihandelsabkommens von messbaren und überprüfbaren Maßnahmen der brasilianischen Regierung zur Lösung der Umwelt- und Menschenrechtskrise abhängig machen, einschließlich eines fünfjährigen Moratoriums für die Entwaldung, die Abgrenzung indigener Gebiete und die Wiederaufnahme des brasilianischen Abkommens. Der nationale Plan zur Kontrolle der Entwaldung und die Bergung von demontierten Bundesbehörden kaufen die Bolsonaro-Regierung.

Zweitens sollten die EU und der Mercosur die Verhandlungen über ein Abkommen wieder aufnehmen, das zur Lösung der Klimakrise beiträgt und diese nicht beschleunigt. Ein neues Abkommen würde den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft unterstützen, indem beispielsweise Handel und Investitionen in Agrarökologie, erneuerbare Energien und sauberen Verkehr erleichtert werden. Es würde auch den Technologie- und Wissenstransfer fördern. Dies würde eine umweltfreundliche Erholung fördern, neue zukunftssichere Arbeitsplätze schaffen und natürliche Vermögenswerte erhalten. (Quelle: [Text des TSD-Kapitels des EU-Mercosur-Abkommens, Artikel 8 und Artikel 15.5](#))

Lösungen

In Brasilien:

63 brasilianische NGOs, darunter die Artikulation indigener Völker Brasiliens (APIB) und die nationale Koordinierung für die Artikulation schwarzer ländlicher Gemeinden in Quilombola (CONAQ), fordern einen Stopp der Entwaldung im Amazonasgebiet und fordern die Regierung auf, die Regeln besser durchzusetzen und Strafen und die Sicherung der Landrechte der Ureinwohner zu erhöhen. ([Erklärung hier](#))

In Europa:

- **Stopp des Handelsabkommens** zwischen der EU und den Mercosur-Staaten.
- **Bekämpfung der Entwaldung beim EU-Verbrauch:** Die EU trägt dazu bei, dass 72.900 Quadratkilometer Wald pro Jahr durch den Verbrauch von Holzprodukten oder Produkten auf abgeholztem Land verloren gehen (Quelle: [Europäische Kommission](#)) - ein Gebiet, das [größer als Irland](#) ist (Quelle: Wikipedia). Die Zerstörung wird insbesondere durch unseren Verbrauch von Rohstoffen wie Soja (hauptsächlich zur Fütterung von Nutztieren), Palmöl, Rindfleisch, Gummi und Kakao sowie durch den industriellen Holzeinschlag und andere Rohstoffindustrien angetrieben. Die EU sollte unverzüglich Maßnahmen ergreifen, um die Entwaldung unseres Verbrauchs einzustellen
- **Verabschiedung einer Verordnung über das Inverkehrbringen von „Wald- und Ökosystemrisikowaren“**, d. h. von Waren, deren Gewinnung, Ernte oder Produktion nachteilige Auswirkungen auf Wälder, andere Ökosysteme und damit verbundene Menschenrechte hat oder haben könnte. Dieses [Greenpeace-Briefing](#) beschreibt die Hauptbausteine, auf denen eine solche Regelung aufbauen könnte.

Verabschiedung verbindlicher Sorgfaltspflichten in Bezug auf Menschenrechte und Umweltschutz für EU-Unternehmen. Dies würde Unternehmen dazu zwingen, konkrete Schritte zu unternehmen, um Menschenrechtsverletzungen und Umweltverbrechen entlang ihrer Lieferketten zu vermeiden und Opfern von Unternehmensmissbrauch Zugang zu Rechtsmitteln zu verschaffen. [Die Europäische Koalition für Unternehmensgerechtigkeit hat die Grundprinzipien](#) für eine solche Gesetzgebung festgelegt.

Europäische Finanzinstitutionen müssen die Finanzierung des Extraktivismus im Amazonasgebiet einstellen: Europäische Banken haben Raffinerien in den USA Handelsfinanzierungen in Höhe von 10 Mrd. USD für über 155 Millionen Barrel Öl aus der ecuadorianischen Region des Amazonas-Quellgebiets zur Verfügung gestellt, für dessen Gewinnung Regenwald abgeholzt wurde. Dies geht aus einem

im August veröffentlichten [Bericht](#) hervor 12, 2020 von Stand.earth Research Group in Zusammenarbeit mit Amazon Watch.